



## Mittelmeererkrankungen

Als Mittelmeererkrankungen werden vor allem die im Mittelmeerraum beheimateten Erkrankungen bezeichnet. Beim Hund sind dies:

### **Erkrankung**

Leishmaniose  
Babesiose  
Ehrlichiose  
Hepatozoonose  
Anaplasymose platys  
Anaplasmosse Phagozytophilum  
Dirofilariose (Herzwurmerkrankungen)  
Giardien

### **Überträger**

Sandmücke  
Auwaldzecke  
braune Hundezecke  
braune Hundezecke  
braune Hundezecke  
gemeiner Holzbock (Zecke)  
diverse Stechmücken  
kontaminierte Gegenstände (Näpfe, Pfützen, Kot etc.)

Einige dieser Erkrankungen, wie zum Beispiel Babesiose und die Anaplasmosse, können auch in unseren Breitengraden vorkommen.

## **Leishmaniose:**

Ist nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Stand nicht heilbar.

### **Symptome:**

Vergrößerung der Leber Milz, ausgefranste, verkrustete Ohrränder, Haarausfall um die Augen (Brillenbildung), Augenentzündung

### **Diagnose:**

Antikörpertest (Elisa/IFAT)

Dieser Test weist jedoch nur nach, ob Antikörper gebildet wurden, nicht, ob die Erkrankung ausgebrochen ist!

### **Blutbild mit klinischer Chemie:**

erniedrigte weiße und rote Blutkörperchen und eine Verschiebung innerhalb der einzelnen Blutweißgruppen können ein Hinweis sein. Leber-Nierenwerte etc. geben Auskunft über den Zustand der inneren Organe

### **Eiweißelektrophorese:**

In diesem Verfahren werden die Bluteiweißgruppen getrennt. Das Ergebnis wird in Form einer Kurve dargestellt. Der Kurvenverlauf und die damit verbundenen Werte geben die genaue Information darüber, ob und wie stark die Leishmaniose ausgebrochen ist. Wichtiger Wert: Albumin/Globulin Quotient.

### **Behandlung.**

Das bekannteste Medikament ist Allopurinol. Es wird beim Menschen gegen Gicht eingesetzt. Es wird wachstumshemmend auf die Leishmanien. Es ist gleichzeitig das günstigste Medikament.

Als weitere Medikamente werden Miltefosine (Milteforan), N-Methylglucamin-Antimonat (Glucantime), Domperion (Leishguard) eingesetzt

Alle diese Medikamente haben Nebenwirkungen und sind nur unter tierärztlicher Aufsicht und speziellen Laborkontrollen einzusetzen.

Bei Leishguard wurden keine Nebenwirkungen festgestellt.



Eine spezielle Ernährung der Hunde ist erforderlich (purinarm).

## **Babesiose:**

Verlaufsform; chronisch und akut

Bei der akuten Form der Babesiose ist eine unverzügliche Behandlung erforderlich

### **Inkubationszeit**

5 Tage bis 3 Wochen

### **Symptome**

+ Blutungen in Haut und Schleimhäute,

### **chronisch:**

Apathie, Schwäche, Abmagerung, oft nur vorübergehend ansteigende Temperatur, Anämie,

### **Diagnostik**

Blutbild, klinische Chemie, Babesiose Ifat (AK erst 10 Tage nach Infektion, PCR (direkter Erregernachweis im Blut).

### **Behandlung:**

Imidocarb (Carbesia/ Imizol) 1-2x im Abstand von 14 Tagen. Die Injektion ist schmerzhaft.

## **Anaplasrose:**

es gibt zwei:

Anaplasrose platys und A. Phagozytophilum

A. platys befällt die Blutplättchen und die phagozytophilum die weißen Blutzellen.

### **Behandlung**

Antibioticum (Doxycyclin) über 4 Wochen

## **Ehrlichiose:**

es gibt die chronische und die akute

### **Akute:**

Der Erreger befällt eine Untergruppe der weißen Blutkörperchen (Monozyten).

### **Chronisch;**

Das Immunsystem reagiert auf den Erreger. Dieser wird nicht beseitigt aber soweit bekämpft, dass die Infektion in ein chronisches Stadium übergeht. Die Erreger ziehen sich zurück, dies u. A. In das Knochenmark. Durch eine andere Belastung des Immunsystems, dann die Erkrankung zum Ausbruch kommen.

**Symptome:** erhöhte Blutungsneigung

### **Diagnostik:**

Blutbild, PCR, AK-Nachweis mittels IFAT (AK erst nach 1-4 Wochen nachweisbar).

### **Behandlung:**

Imidocarb (Cabiesia/Imizol) 2x im Abstand von 14 Tagen

Antibiotikum (Doxycyclin)

## **Dirofilariose**

Symptome:

Befallene Tiere zeigen erst ca. 6 Monate nach der Infektion Anzeichen. Allerdings kann es auch erst nach mehr als einem Jahr noch positive Testergebnisse geben. Daher ist anzuraten den Hund auch



nach einem Jahr nach Einzug in die Familie erneut testen zu la

**Diagnostik:**

Blutuntersuchung wie

direkter Erregernachweis (Mikrofilarien-AG, Knott-Test), Blutabnahme zwischen 18 und 20 Uhr, da dann die periphere Zirkulation von Mikrofilarien am höchsten sind,

indirekter Erregernachweis

**Behandlung:**

Spot-on Präparate (Advocate, Stronghold)

Melarsomin-Dichlorhydrat, Immiticide® (Injektion)

## Hepatozoonose

Durch den Verzehr oder das Zerbeißen der braunen Hundezecke wird die Krankheit übertragen. Mit dem Abschlucken erfolgt die Infektion.

Inkubationszeit

2-4 Wochen

**Symptome**

Akute Infektionen äußern sich mit unspezifischen Symptomen wie Fieber, Anämie (Blutarmut), Appetitlosigkeit, Durchfall, Lymphknotenschwellung.

Chronische Infektionen sind zusätzlich durch Muskelschwäche, steifer Gang, Thrombozytopenie etc. gekennzeichnet

**Diagnostik:**

Blutuntersuchungen:

direkter Erregernachweis

PCR

AK als IFAT

Eiweißelektrophorese

**Behandlung**

Diese Erkrankung ist wenig erforscht. Eine vollständige Elimination der Erreger erfolgt nicht.

Es stehen unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung,

Imidocarb (Carbesia/Imizol)

Antibiotikum (Doxycyclin)

Decoquinat

Bei Hunden mit dieser Erkrankung ist die Gabe verschiedener entzündungshemmender und immunsuppressiv wirkender Medikamente (Cortison) kontraindiziert.

**Ggf.**

**Alle diese Erkrankungen bedeuten für Mensch und Hund eine große Herausforderung.**

**Wichtig ist, dass die Behandlung durch einen Tierarzt begleitet wird, der ausreichend Erfahrung mit MMK hat.**

**Sie wollen Ihren Liebling mit ins Urlaub nehmen?**

**In diesem Fall können Sie ihn schützen. Es gibt Präparate die zur Anwendung kommen (Spot-On-Präparate wie Advantic, Advocate) aber auch Halsbänder wie Scalibor.**

**Inzwischen gibt es gegen die Leishmaniose auch eine Impfung.**



**Man selbst kann auch einiges beachten, zum Beispiel :**

**einige Mückenarten nachtaktiv, Hunde sollten dann zur Dämmerung ins Haus geholt werden (Sandmücke 1 Stunde vor Sonnenuntergang bis 1 Stunde vor Sonnenaufgang)**

**Fenster können mit Moskitonetzen geschützt werden (sehr kleinmaschig)**

**Gelbes Licht (herkömmliche Glühbirne) gegen Weißlicht (Energiesparlampe etc.) austauschen**

**Hunde nicht im freien schlafen lassen**

**Hunde nicht in Endemiegebiete mitnehmen**

**Kein Schutz ist 100 %. Außer, den Hund zu Hause zu lassen. Aber auch in unseren Breitengraden lauern für unsere vierbeinigen Freunde Erkrankungen die zum Beispiel durch Zecken übertragen werden.**